

JUGEND ENGAGIERT SICH



ANDREAS BOHNERT
Kreisgeschäftsführer

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

junges Ehrenamt? Das gibt es? Engagieren sich nicht eher Frauen und Männer, die mitten im Leben stehen, Familienphase und Berufstätigkeit hinter sich haben? Sicher, der Anteil der jungen Leute unter unseren Engagierten und Ehrenamtlichen ist geringer, aber das Engagement junger Leute bei der Caritas ist vielfältig. Die Palette reicht vom Freiwilligendienst im Mehrgenerationenhaus über den PC-Kurs von Schülern für Senioren oder die Mitarbeit beim Familienentlastenden Dienst für Menschen mit Behinderung bis hin zum Kerzenverkauf für die Benefizaktion „Eine Million Sterne“ oder das Wahlfach „Demenz geht uns alle an“. Junges Engagement ist zu einem wichtigen Element der Caritasarbeit geworden. Die jungen Menschen bringen eine hohe Motivation, Neugier und Offenheit mit und bereichern so die Caritasarbeit. Mit ihren Ideen, Fragen und der „Normalität“, die sie in unsere professionellen Angebote einbringen, prägen sie unsere Arbeit in den Fachdiensten.

Natürlich sind die Formen des Engagements oft anders als im klassischen Ehrenamt. Junge Leute verpflichten sich in Freiwilligendiensten, wie dem Freiwilligen Sozialen Jahr, zu einem ganzen Jahr Mitarbeit in einer Einrichtung. Im Rahmen von Schulprojekten oder ihrer Firmgruppe machen sie mit ihren Lehrern und Betreuern oft eigene Angebote oder besuchen Einrichtungen, in denen sie mithelfen.

Ihr Engagement ist nicht nur eine Bereicherung der Caritasarbeit, sondern bringt auch den jungen Leuten viel für ihren Lebensweg. Sie lernen in der Praxis Sozialkompetenz, Team- und Reflexionsfähigkeit. Alles Fähigkeiten, die ihnen in Alltag und Beruf helfen werden.

Es wäre gut, wenn dieses Engagement auch gesellschaftliche Anerkennung bekäme und von zukünftigen Arbeitgebern angemessen berücksichtigt werden könnte. Sei es eine bevorzugte Behandlung bei der Stellenvergabe oder die Anrechnung bei der Bewerbung um einen Studienplatz.

Ihr Andreas Bohnert



FREIWILLIGENDIENSTE BEI DER CARITAS

Im Caritasverband München / Freising e.V. werden in vielen Zentren jungen Leuten drei verschiedene Freiwilligendienste angeboten.

Ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) und einen Bundesfreiwilligendienst (BFD) kann jeder ab der Beendigung der Schulpflicht bis zum 25. Lebensjahr machen. Bei beiden arbeitet man Vollzeit, ist sozialversichert, erhält ein Taschengeld, Unterkunft und Verpflegung und besucht begleitend 25 Bildungstage.

Unterschiedlich sind Dauer und Beginn. Beide Dienste dauern mindestens 12 Monate, der BFD kann aber bis auf zwei Jahre verlängert werden. Dienstbeginn ist im FSJ immer der 1. September. Beim BFD ist er frei wählbar.

Der Freiwilligendienst aller Generationen ist die flexibelste Form der Freiwilligendienste. Arbeitszeit sind mindestens 8 Stunden, die Dauer mindestens drei Monate. Man erhält lediglich eine Aufwandsentschädigung und ist nicht sozialversichert. Die Teilnahme an einzelnen Bildungstagen ist freiwillig.

Frischer Wind durch junges Ehrenamt

Thilo Wimmer, Leiter der Kontaktstellen für Menschen mit Behinderung in Erding, Dachau und Fürstenfeldbruck arbeitet schon seit vielen Jahren mit jungen Ehrenamtlichen und Freiwilligen. Für ihn sind die jungen Leute aus den Kontaktstellen nicht mehr wegzudenken. Im Folgenden schildert er ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit, aber auch das, was so ein Freiwilligendienst den jungen Leuten bringt.

„Die Caritas braucht junge Menschen. Junge Menschen, die sich auf eine begrenzte Zeit hin engagieren. Viele Dinge (wie z. B.

die Begleitung der Freizeitgruppen) können nur von Freiwilligen geleistet werden. Hauptamtlichen fehlt genau für diese Aufgaben die Zeit. Ihr Einsatz würde auch hohe Kosten verursachen. Kosten, für die es kein Geld gibt. Junge Leute, die ihren Dienst freiwillig tun, bringen eine neue Qualität in die Arbeit mit. Sie sind motiviert und engagiert und sie mischen sich ein. Sie sind wichtig für unsere Arbeit, weil sie oft unbedarft, ohne große Vorbehalte und damit sehr offen an ihre Aufgabe herangehen. Und: weil sie lernen wollen. Es ist wichtig, jungen Leuten die Möglichkeit zu geben, sich bei der Caritas zu enga-

gieren, denn oft ist dies der Einstieg in einen sozialen Beruf. Aber auch diejenigen, die einen anderen Beruf wählen, sind wichtige Multiplikatoren. Sie haben erlebt, wie es Menschen geht, die bedürftig und arm sind, die Hilfe brauchen oder die von der Gesellschaft ausgegrenzt werden. Sie haben erfahren, wie notwendig es ist, zu helfen und zu unterstützen.

Aber auch den jungen Freiwilligen bringt der Dienst viel: Er ist für sie eine Zeit des Sozialen Lernens. Sozialkompetenz im beruflichen Leben wird immer wichtiger, egal ob sie später einen sozialen Berufsweg einschlagen oder nicht.“

„Wir wollten Erfahrungen sammeln“



Sabrina Ziegeltrum und Alexander Kagelmann haben ihren Freiwilligendienst in der Kontaktstelle für Menschen mit Behinderung gemacht.

Warum engagiert Ihr Euch sozial und wie seid ihr auf die Kontaktstelle gekommen?

Sabrina: In meiner Schule wurden Einsatzstellen für das freiwillige Jahr vorgestellt. Ich fand die Kontaktstelle sehr interessant und habe mich gleich dort gemeldet. Ich wollte nach der Schule, bevor ich studiere, noch Erfahrungen sammeln. Außerdem wusste ich noch nicht, welchen beruflichen Weg ich einschlagen will.

Alex: Mir wurde die Kontaktstelle vom BDKJ als Dienststelle vorgeschlagen, da ich noch nicht wusste wohin ich gehen soll.

Was macht ihr in der Kontaktstelle?

Sabrina: Ich begleite am Vormittag in der Grundschule ein Mädchen mit Behinderung und an zwei Abenden bin ich in Freizeitgruppen aktiv. Außerdem unterstütze ich Menschen mit Behinderung in einer Sportgruppe und begleite Kinder und junge Erwachsene mit Behinderung bei Freizeitaktivitäten im Familienentlastenden Dienst. Mein Kollege Alex arbeitet in diesen Bereichen eng mit mir zusammen.

Alex: Auch ich begleite einen Jungen in der Schulbegleitung. Sabrina und ich werden bei unseren Tätigkeiten von den Caritas-Mitarbeitern sehr unterstützt und angeleitet.

Was bringt Euch dieses Jahr?

Sabrina: Ich habe vor allem gelernt, dass

man Menschen nicht auf ihr Äußeres reduzieren, sondern viel mehr auf die Persönlichkeit Wert legen soll. Mir macht die Arbeit mit den Menschen sehr viel Spaß, da sie mir wahnsinnig viel wieder zurückgeben und sich immer freuen mit mir und meinen Kollegen etwas zu machen.

Alex: Man braucht teilweise viel Geduld, muss Rücksicht nehmen, bei einigen aufpassen, dass dir und ihnen nichts passiert und sie dazu gleichzeitig wie normale bzw. wie jeden anderen Menschen behandeln. Sich selbst aber auch nicht alles gefallen lassen, da du selbst ja auch nur ein Mensch bist. Man lernt hier viel fürs spätere Berufsleben.

Was hältst Du von der Caritas?

Sabrina: Vorher wusste ich nur wenig von der Caritas, was die so anbieten und wie sie arbeiten. Die Caritas ist ja fast in allen Lebensbereichen von jung bis alt aktiv. Das finde ich sehr gut. Ich bin froh dieses Jahr bei der Caritas geleistet zu haben.

Das Jahr ist ja fast vorbei.

Wie geht's weiter?

Sabrina: Ich möchte definitiv in diesem Bereich weiterhin tätig sein und studiere Sonderpädagogik.

Alex: Ich studiere Informatik. Einen Beruf im sozialen Bereich kann ich mir nicht vorstellen. Da würde es mir auf Dauer nicht gefallen. Aber das eine Jahr hat mir sicher auch für meinen weiteren Berufsweg viel gebracht und mir auch sehr viel Spaß gemacht.

BERATUNGSSTELLE FÜR ELTERN, KINDER UND JUGENDLICHE

60 Jahre Beratungsstelle für Eltern, Kinder, Jugendliche und Familien



Die Beratungsstelle feierte am 10. Juli mit einem kleinen Festakt, ihr 60 jähriges Jubiläum. Der stellvertretende Landrat Walter Bril-

mayer und der Leiter des Kreisjugendamtes Christian Salberg hoben die Bedeutung der Beratungsstelle für den Landkreis und die Jugendhilfe hervor.

Die Caritas-Fachambulanz für Suchterkrankungen im Landkreis Ebersberg feiert dieses Jahr ihr 20jähriges Bestehen. Zu diesem freudigen Jubiläum ließ die Fachambulanz am 16. September in der Passage des EinZ in Ebersberg Luftballons steigen. An einem Informationsstand hatten Passanten die Möglichkeit, sich durch das Beantwortn einer Frage einen flugtauglichen Luftballon zu „verdienen“.

Jeder Luftballon war mit einem individuellen Kärtchen versehen und fliegt damit, soweit er kann. Wird das Kärtchen vom Finder zurück gesandt, dann hat der Absender gute Chancen, einen tollen Preis zu gewinnen. Sieger ist der Luftballon, der die weiteste Strecke zurückgelegt hat.

Die Aktion war ein voller Erfolg! Die Mitarbeiter freuten sich sehr über den regen Besuch am Info-Stand. Viele, viele Luftballons machten sich an diesem Nachmittag auf die Reise! Jetzt bleibt mit Spannung abzuwarten, welcher Luftballon die weiteste Strecke zurückgelegt hat!

FACHAMBULANZ FÜR SUCHTERKRANKUNGEN

Luftballonwettbewerb zum 20jährigen Jubiläum



CARITAS FÖRDERVEREIN „BRÜCKEN BAUEN E. V.“

Entenrennen 2015



Auch in diesem Jahr war die UrteI zum Entenrennen wieder voll mit über tausend gelben Quackscheentchen.

Zahlreiche Besucher verfolgten das Rennen und das Herausfischen der „Siegerenten“ auf dem UrteIbach.

Neben dem Rennen und den vielen attraktiven Preisen, wie ein Tourenrad, viele Gutscheine etc., konnten sich die Kinder beim Torwandschießen und mit einer Schaumkuss-Wurfmaschine vergnügen. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt. Wir bedanken uns hiermit recht herzlich bei den Metzgern und Bäckereien, die uns mit fri-

schen Würstln, Semmeln und Brezn versorgten, sowie bei der Fa. Wildbräu für die gestifteten Getränke.

Der Erlös aus dem Verkauf dieser Leckereien und der Lose kommt dem Förderverein zugute. Dieser unterstützt das Caritas-Zentrum unbürokratisch, wenn die gesetzlichen Zuschüsse nicht ausreichen, um Klienten und Patienten zu versorgen oder auch, um Klienten in finanziellen Notfällen zu unterstützen.

FÜR PFLEGEBEDÜRFTIGE

Caritas Sozialstation

(ambulante Pflege und hauswirtschaftliche Versorgung)
Bahnhofstraße 1, 85567 Grafing
Telefon: (0 80 92) 23 24 110
Telefax: (0 80 92) 33 60 72
E-Mail: cs-ebe@caritasmuenchen.de

FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND FAMILIEN

Caritas Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche

Bahnhofstraße 1, 85567 Grafing
Telefon: (0 80 92) 23 24 130
Telefax: (0 80 92) 2 37 96
E-Mail: eb-ebersberg@caritasmuenchen.de

Unsere anonyme Online-Beratung:
www.caritas.de/onlineberatung

ANGEHÖRIGENARBEIT, SOZIALE BERATUNG, BETREUUNGSGRUPPEN FÜR DEMENZKRANKE

Caritas Soziale Dienste

Bahnhofstraße 1, 85567 Grafing
Telefon: (0 80 92) 23 24 110 oder
Telefon: (0 81 21) 22 07 13
Telefax: (0 80 92) 3 19 89

Asylsozialberatung

Bahnhofstraße 1, 85567 Grafing
Kristian Donner
Telefon: (0 80 92) 23 24 122

Grafinger Tafel

Griesstraße 23, 85567 Grafing
Telefon: (0 81 21) 22 07 - 13

Spendenkonto:

Caritas-Zentrum Ebersberg
Gemeindeorientierte Soziale Arbeit
Stichwort: Grafinger Tafel
Kreissparkasse Ebersberg
Konto-Nr. 204 206, BLZ 702 501 50
(Spendenquittung erhältlich)

ALTEN- UND PFLEGEHEIME

Caritas Altenheim St. Korbinian

Brunnenstraße 28, 85598 Baldham
Telefon: (0 81 06) 36 01-0
Telefax: (0 81 06) 36 01-47
E-Mail: st-korbinian@caritasmuenchen.de

Caritas Alten- und Pflegeheim Marienheim

Rotterstraße 10, 85625 Glonn
Telefon: (0 80 93) 90 90 - 0
Telefax: (0 80 93) 90 90 - 99
E-Mail: marienheim@caritasmuenchen.de

FACHSTELLE FÜR SUCHTPROBLEME UND SUCHTFRAGEN

Caritas Fachambulanz für Suchterkrankungen

Bahnhofstraße 1, 85567 Grafing
Telefon: (0 80 92) 23 24 150
Telefax: (0 80 92) 50 11
Kontaktaufnahme anonym und unverbindlich
E-Mail: Kontakt-suchtebe@caritasmuenchen.de oder fachambulanz-ebe@caritasmuenchen.de

• AUSSENSTELLEN

CARITAS SOZIALE BERATUNG

Brunnenstraße 1, 85598 Baldham
Telefon: (0 81 06) 3 77 23 84

CARITAS-ZENTRUM MARKT SCHWABEN

Außenstelle aller o. g. Fachdienste
Färbergasse 32, 85570 Markt Schwaben
Telefon: (0 81 21) 22 07-0

IM FAMILIENZENTRUM EBERSBERG

Fachstelle für pflegende Angehörige
von-Feury-Str. 10, 85560 Ebersberg
Telefon: (0 80 92) 8 57 78 63

WOHPARK „FALKENHOF“ BETREUTES WOHNEN

Erdinger Str. 8, 85570 Markt Schwaben
Telefon: (0 81 21) 22 41 98-6
Telefax: (0 81 21) 22 41 98-7

ALTENPFLEGESCHULE

Berufsfachschule Altenpflege / Altenpflegehilfe St. Korbinian

Brunnenstraße 26, 85598 Baldham
Telefon: (0 81 06) 36 81 6
Telefax: (0 81 06) 36 81 81
E-Mail: bfs.st-korbinian@caritasmuenchen.de

FÖRDERVEREIN

Förderverein „Brücken bauen“

Der Förderverein sucht Mitglieder und Spender

Menschen, die mithelfen, der wach-senden Not etwas entgegenzusetzen. Menschen, die ein Zeichen setzen wollen, gegen:

- Arbeitslosigkeit und Perspektivlosigkeit
- Krankheit und Behinderung
- Ratlosigkeit und Einsamkeit
- Hilflosigkeit und Verzweiflung

Kontaktadresse:

Brücken bauen e. V.
1. Vorsitzender Herbert Schütze
Caritas-Zentrum Ebersberg
Bahnhofstraße 1
85567 Grafing

Bankverbindung:

Sparkasse Ebersberg
BLZ 702 501 50
Konto-Nr. 889 576

AMBULANTES HOSPIZ- UND PALLIATIVNETZ FÜR DEN LANDKREIS EBERSBERG e. V.

Telefon: (089) 61 39 71 70
E-Mail: palliativ-tfk@caritasmuenchen.de
www.hospiz-palliativnetz-ebe.de

Spendenkonto:

Kreissparkasse München
Starnberg Ebersberg
BLZ 702 501 50
Konto-Nr. 22 62 09 59